



19.039

**Beschaffung
neuer Kampfflugzeuge.
Bundesbeschluss**

**Acquisition
de nouveaux avions de combat.
Arrêté fédéral**

Differenzen – Divergences

CHRONOLOGIE

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 24.09.19 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 09.12.19 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 12.12.19 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 16.12.19 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 17.12.19 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 18.12.19 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 19.12.19 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 19.12.19 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 20.12.19 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 20.12.19 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)

**Bundesbeschluss über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge
Arrêté fédéral relatif à l'acquisition d'avions de combat**

Art. 2 Bst. b

Antrag der Einigungskonferenz

b. ... müssen 60 Prozent des Vertragswertes durch die Vergabe von Aufträgen in der Schweiz (Offsets) kompensieren, nämlich 20 Prozent durch direkte Offsets und 40 Prozent durch indirekte Offsets im Bereich der sicherheitsrelevanten Technologie- und Industriebasis wie bei folgenden Industriebereichen:

1. Maschinenindustrie
2. Metallindustrie
3. Elektronische und elektrotechnische Industrie
4. Optische Industrie
5. Uhrenindustrie
6. Fahrzeugbau-/Waggonbau-Industrie
7. Gummi- und Plastikerzeugnisse
8. Chemische Erzeugnisse
9. Luft- und Raumfahrt
10. Informatikindustrie/Software-Engineering
11. Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Der Bundesrat stellt bei den Kompensationsgeschäften sicher, dass folgender Verteilschlüssel zwischen den Regionen weitestmöglich eingehalten wird: 65 Prozent Deutschschweiz, 30 Prozent Westschweiz, 5 Prozent italienischsprachige Schweiz.

Art. 2 let. b

Proposition de la Conférence de conciliation

b. ... doivent compenser 60 pour cent de la valeur contractuelle par l'octroi de mandats en Suisse (affaires compensatoires), dont 20 pour cent directement et 40 pour cent indirectement dans le domaine de la base





technologique industrielle en lien avec la sécurité, soit dans les domaines industriels suivants:

1. Industrie des machines
2. Industrie de la métallurgie
3. Industrie de l'électronique et de l'électrotechnique
4. Industrie optique
5. Industrie horlogère
6. Industrie de la construction de véhicules/wagons
7. Industrie en caoutchouc et matières synthétiques
8. Produits chimiques
9. Secteur aéronautique et spatial

AB 2019 S 1253 / BO 2019 E 1253

10. Industrie de l'informatique/Software-Engineering
11. Coopérations avec des hautes écoles et des instituts de recherche.

Le Conseil fédéral s'assure autant que possible de la répartition des affaires compensatoires dans les régions: 65 pour cent en Suisse alémanique, 30 pour cent en Suisse romande et 5 pour cent en Suisse italienne.

Minder Thomas (V, SH), für die Kommission: Die Einigungskonferenz der beiden Sicherheitspolitischen Kommissionen hat heute Morgen getagt und mit 20 zu 4 Stimmen bei 0 Enthaltungen den Ihnen nun ausgeteilten Entscheid gefällt.

Die letzte Einigungskonferenz der beiden SiK liegt vierzehn Jahre zurück. Es ging damals um die Beschaffung von Transportflugzeugen im Umfang von 109 Millionen Franken, die umstritten waren. Diese Beschaffung war Bestandteil eines ganzen Rüstungsprogramms von 647 Millionen Franken. Mit dem damaligen Nein im Nationalrat zum Antrag der Einigungskonferenz stürzte das ganze Rüstungsprogramm ab. Da half auch das Ja im Ständerat nichts mehr. Bekanntlich müssen beide Räte dem Antrag der Einigungskonferenz zustimmen, damit die Vorlage ans Ufer kommt.

Warum dieser historische Vergleich? Als neuer Präsident der SiK-S möchte ich vermeiden, dass es heute und morgen in der Schlussabstimmung wie damals zu taktischen Abstimmungen oder gar Spielereien kommt. Der Kampfjetkauf bewegt, das begreife ich. Der Offset-Anteil bewegt auch, vielleicht mehr in diesem Gebäude als beim Volk.

Mit dem damaligen Gripen- und dem heutigen Planungsbeschlussentscheid haben der Bundesrat und auch wir, das Parlament, bewusst einen demokratischen Weg gewählt. Mit dem fakultativen Referendum ermöglichen wir dem Volk eine Debatte und eine demokratische Abstimmung, dies ausserordentlicherweise, denn bekanntlich kennen wir das Finanzreferendum auf Stufe Bund nicht. Ich bedaure dies.

Es gibt wohl kein einziges Land, in welchem das Volk, der Steuerzahler, über den Kauf oder Nichtkauf von Kampfjets bindend abstimmen kann. Nur: Wenn einer der Räte heute dem Antrag der Einigungskonferenz nicht zustimmt, schießen wir den Flieger gleich selbst ab. Mit einem allfälligen Nein schliessen wir aber auch gleichzeitig das Volk aus und verunmöglichen einen Volksentscheid. Ein Nein zum Antrag der Einigungskonferenz bedeutet, dass sich das Volk nicht zum neuen Kampfjet äussern kann, und genau das möchte ich vermeiden. Ich möchte dem Referendumskomitee – es steht bekanntlich bereits – ermöglichen, dass es zu einer Volksabstimmung kommt. Die demokratische Legitimation und Akzeptanz dieser Beschaffung erscheint mir wichtig, denn nur das Volk kann seinen damaligen Entscheid, das Gripen-Nein, korrigieren. Es braucht also ein klares Ja zum Antrag der Einigungskonferenz, damit die Vorlage nächstes Jahr vors Volk kommt.

Was geschieht, wenn wir oder die grosse Kammer die Vorlage abschiessen? Dann gelangt der Kampfjet einfach in einem nächsten Rüstungsprogramm, dann freilich ohne fakultatives Referendum und ohne Volksabstimmung, in den Rat. Wir sind also gut beraten – auch die Gegner des Kampfjets, auch die Gegner eines 60-prozentigen Offset –, heute und morgen bei der Schlussabstimmung dieser Vorlage zuzustimmen, damit die anvisierten und dem Volk versprochenen Volksrechte auch wirklich gewahrt werden.

Ich bitte um Zustimmung zum Antrag der Einigungskonferenz.

Amherd Viola, Bundesrätin: Der Kommissionssprecher hat alle wichtigen Argumente angeführt. Ich danke der Einigungskonferenz, dass sie hier eine Lösung gefunden hat, die aus meiner Sicht tatsächlich mehrheitsfähig ist und für das Projekt so ein guter Entscheid ist.

Ich bitte Sie entsprechend, dem Antrag der Einigungskonferenz zuzustimmen.



AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Ständerat • Wintersession 2019 • Elfte Sitzung • 19.12.19 • 08h15 • 19.039
Conseil des Etats • Session d'hiver 2019 • Onzième séance • 19.12.19 • 08h15 • 19.039



Präsident (Stöckli Hans, Präsident): Wir kommen zur Abstimmung gemäss Artikel 78 Absatz 5 des Parlamentsgesetzes. Sie wissen, dass der Antrag der Einigungskonferenz nur als Ganzes angenommen oder abgelehnt werden kann. Lehnt ein Rat den Antrag ab, ist das Geschäft erledigt.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag der Einigungskonferenz ... 41 Stimmen

(Einstimmigkeit)

(3 Enthaltungen)

